

und dadurch eine besondere Neigung zu denen Geographischen Wissenschaften in sich erweiterte. Nachgehends als er den *cursum Philologicum* absolviret hatte, ward er bey dem Cardinal Antonio Barberini Secretarius, und gieng mit demselben bey der Wahl Alexandri VII. und Clementis IX. in das Conclave. Hierauf machte er sich bey dem Cardinal los, und gab an 1670. zu Paris Ferrazii Geographisches Lexicon um die Hefste vernehmlcher heraus. An 1671. begleitete er den Marquis d' Anseau, als derselbe in Königlichen Angelegenheiten nach Teutschland gehen mußte, und an. 1673. gieng er mit der Herzogin von York, nachwählicher Königin, nach England. Nach diesem wendete er seine weisse Zeit auf die Geographie, und brachte das grosse Werk zu Stande, welches er *Geographiam ordine Litterarum dispositam* genennet, und an. 1682. in Fol. drucken liess. Zuletzt nahm er sich vor, ein Französisches Lexicon Universale, und zwar bloß von einer Geographie, zu verfertigen, welche Arbeit aber, weil er an. 1691. den Cardinal Camus nach Rom begleitete, und mit ihm in das Conclave gehen mußte, unterbrochen wurde, und ob er schon dieselbe nach seiner Zurückkunft in Frankreich fortsetzte, so starb er doch darüber an. 1700. den 29. Apr. zu Paris, sein Bruder aber hat sie vollends zu Ende gebracht, und an. 1705. ans Licht gestellt. Sonst hat er auch *Mallons Tr.* von denen Flüßien in Frankreich wieder auflegen lassen, auch eine Geographiam Christianam zu schreiben angefangen, die aber nicht zu Stande gekommen. *Baudr.* dictionnaire geogr. in der Vorrede. *Martiniere* dictionnaire geographique in der Vorrede.

Baudricourt, (Joann. Herr von) Marechal von Frankreich und Gouverneur von Burgund, war ein Sohn Roberti, Herrn von Baudricourt, Choiseul &c. Er begab sich an. 1465. zu Carolo von Burgund, als der inofficielle Krieg in Frankreich dauerte, und that demselben wichtige Dienste, hernach aber wandte er sich zu Ludovico XI. welcher ihn zum Ritter des Ordens von S. Michael und zum Gouverneur von Burgund machte. An. 1488. half er sehr zu dem Siege bey S. Aubin du Cormier, und wurde darauf Marechal von Frankreich. An. 1495. begleitete er Carolum VIII. als er das Königreich Neapoli einnahm, und starb nach seiner Wiederkunft zu Blois an. 1499. Er hinterließ keine Kinder, seine Schwester aber, Margaretha, wurde an Gothofredum de S. Belin verheerathet, von deren Tochter, die sich an. 1474. an Johann von Amboise, Herrn von Bussi, vermählet hat, die ganze Verlassenschaft an das Haus Amboise gebracht worden.

Bauduin, ein natürlicher Sohn Herzogs Philippi, des gütigen, in Burgund, war Herzogs Caroli Des Kühnen Obrister, und gerieth durch die unglückliche Schlacht bey Nancy an. 1477. nebst seinem Bruder Antonio in die Gefangenschaft. Nachgehends gieng er als Ambassadeur des Römischen Königs, Maximilian, nach Spanien, und stiftete die Heirath zwischen dessen Prinzen Philippo und der Spanischen Infantin Ioanna. Hierauf vermählete er sich mit Maria de Manuel, aus dem Königlichen Gebülde von Castilien, und zeugte mit selbiger Carolum, Herrn von Bredam, welcher Kayser Caroli V. Cammer-Zunker und Abgesandter an unterschiedlichen Höfen gewesen. Dessen Enkel, Namens Herrmann, wurde an. 1614. zum Grafen von Falez gemacht. Sie-

he *Beaupogu. L' arch. de toutes les terres de Brabant.* Bauduino, (Marcus) ein Capuciner-Mönch, hat an. 1670. *Paradisum Theologicum* herausgegeben. *Kennig.*

Baudunus, siehe Bandinus Tom. III. p. 337.
Baudur, eine kleine Stadt in Provence, in Frankreich, am Fuß Verdon, zwischen Moustiers und Anpa. Bauen dieses Wort hat verschiedene Bedeutungen, dem es heisset erstlich so viel, als einen Raum also zubereiten, daß man darinnen sicher wohnen, und seinen Aufenthalt haben möge; so dann wird es auch vom Felde gesagt, wenn man es mit Ausrottung des schädlichen Gebüßes und Unkrauts, mit Düngen, Pflügen, Säen, Egen, Hacken, also zurechtet, daß es die erwünschte Früchte bringet.

Bauen, oder Bau anstellen, heist in Bergwerken, wenn die Zehen oder ein Gebäude mit Arbeit besetzt wird, auch sagt man Rupe bauen, welches so viel heist, als ein Generelle von einer Zehde seyn, Hertwigs Drg-Buch p. 44.

Bauen und bewahren solte der Mensch den Garten Eden. Gen. 3. 15. Nach dem Ebräischen heisset es ihm dienen, d. i. in demselben der Arbeit obliegen, und also nicht des Müßiggangs pflegen. Diese Arbeit aber wäre mit keiner sauren Mühe, sondern mit lauter Lust verbunden gewesen, welche aber nun von Unlust und sauren Schweiß begleitet wird. Denn so bald sich der Mensch durch seine Schuld von Gott getrennt hatte, so bald mußte er hören, daß ihm sein Brod im Schweiß seines Angesichts bestimmt sey.

Bauen Gottes Gen. 2. 22. Es wird dasselbe sonst von Mose unter dem Namen der Schöpfung vorgestellt. Da er aber hier von dem Bau des Weltens redet, so thut er dieses mit sonderbaren Nachdrucke. Er will anzeigen, es sey ein herrlicher Bau, an welchem die Allmächts-Hand des Schöpfers ein sonderbares Meister-Stück abgelegt, indem sie das Welt aus der Hülbe des Manns erbauet. Es zeigt einen nützlichen Bau an, indem sie seinem Geschlechte Nachkommen giebt: Sie erbauet seine Nahrung, denn was er erworben hat, weiß sie auf das heiligste zu verwahren.

Bauen auf den Grund, 1. Cor. 3. 12. 13. Gold, Silber und Edelgesteine werden am besten von dem Glauben erklärt, welcher sich einzig und allein auf Christum gründet, und die Schrift zu seiner Nicht-Schnur dienen lässet. Heil, Heu und Stoppeln heißen nicht ketzische Irrthümer, sondern unnütze Lehren, welche jedoch den Grund der Seeligkeit nicht umstoßen. Von diesen sagt Paulus: Der Feind werde es klar machen. Einige erklären es vom allgemeinen Gerichts-Tage. Doch wird auch bisweilen in der Welt der Mensch zur Erkenntnis gebracht. Das Feuer bedeutet das Feuer der Trübsal, welches den Menschen von diesen anklebenden Schlacken säubert, und solche Stoppeln verzehret. Der Schade bestehet darinnen, daß sie sich eines ganz geringen Scheins werden zu erfreuen haben, doch sollen sie von der Seeligkeit nicht ausgeschlossen werden, indem diese Irrthümer den Grund des Glaubens in ihren Herzen nicht umstoßen können. Drum heisset: Er wird seelig werden, so doch, als durchs Feuer, indem sich der Satan schon eines großen Rechtes über sie angemahlet, und sie durch dieses Feuer des Elendes seinen Klauen entreiffen werden müssen.

Bauen das Haus Israel, Ruth. 4. 11. 12. Hier wird auf den Ehestand Jacobs gesehen, welder den Kindern Israel ihren Ursprung schenket etc. Sa
roun